

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 10 (1936)
Heft: 3

Artikel: Die Haushaltungen in der Stadt Bern am 1. Dezember 1930
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Haushaltungen in der Stadt Bern am 1. Dezember 1930.

Anlässlich der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1930 sind außer den Fragen über das Alter, den Beruf, die Heimatgehörigkeit usw. der einzelnen Personen auch sogenannte familienstatistische Fragen gestellt worden. Die Haushaltungs- und Familienstatistik ist besonders für den Sozialpolitiker wertvoll, gibt aber auch Aufschlüsse z. B. über die Kinderzahl der Familien, die von allgemeinem Interesse sind.

In dem soeben erschienenen Statistischen Jahrbuch der Schweiz für 1935 veröffentlicht das Eidgenössische Statistische Amt die Hauptergebnisse der Haushaltungsstatistik vom 1. Dezember 1930. Die folgenden Angaben für die Stadt Bern und zum Vergleich für die Städte Zürich, Basel und Genf, sowie für die ganze Schweiz, sind der genannten Veröffentlichung entnommen.

Unter einer Haushaltung versteht die Statistik die Gesamtheit der zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen. Die überwiegende Mehrzahl aller Haushaltungen sind Familienhaushaltungen, daneben kennt die Statistik noch die sogenannten Einzelhaushaltungen, sowie die Anstaltshaushaltungen.

Als Familienhaushaltungen gelten Haushaltungen, die aus einer Familie oder aus Teilen einer Familie (Mutter und Kind usw.) bestehen. Auch ledige Mütter mit Kindern werden zu den Familienhaushaltungen gerechnet. Dagegen werden Geschwister, die zusammen eine Haushaltung führen, nicht zu den Familien-, sondern zu den Einzelhaushaltungen gezählt. Einzelhaushaltungen bilden sodann noch alleinstehende Personen, auch wenn sie mit Dienstboten eine Haushaltung führen. Den Anstaltshaushaltungen (Insassen und Betriebspersonal von Hotels, Heimen, Spitälern usw.) sind unter anderem auch die Haushaltungen von Gewerbegehilfen oder Dienstboten zugezählt, die gemeinsam in einer besonderen Wohnung, getrennt von derjenigen des Arbeitgebers, untergebracht sind.

In der Stadt Bern wurden am 1. Dezember 1930 insgesamt 111 783 Personen gezählt, die als in Bern wohnhaft angesehen werden müssen. Von diesen 111 783 Einwohnern gehörten 111 686 einer Haushaltung an. Weitere 97 Personen konnten keiner Haushaltung zugeteilt werden. Dabei

handelt es sich teils um Personen, die von juristischen Personen oder von Vermietern, die außerhalb des Hauses wohnen, Zimmer abgemietet haben, teils um solche, die keinen festen Wohnsitz haben und in Heuschobern usw. nächtigen.

Die Gesamtzahl der Haushaltungen belief sich in der Stadt Bern auf 29 328, so daß auf eine Haushaltung 3,81 Personen entfallen. Seit 1850 hat die Zahl der Haushaltungen und der Einwohner in der Stadt Bern folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Einwohner	Haushaltungen	Einwohner auf 1 Haushaltung
1850	27 558	5 711	4,83
1860	29 016	6 148	4,72
1870	35 452	7 137	4,97
1880	43 197	8 973	4,81
1888	46 009	9 931	4,63
1900	64 227	13 917	4,61
1910	85 651	18 926	4,53
1920	104 626	23 957	4,37
1930	111 783	29 328	3,81

Die Haushaltsgröße (Einwohner auf 1 Haushaltung) ist seit 1870 ununterbrochen zurückgegangen. Der größte Rückgang ist von 1920 auf 1930 zu verzeichnen.

Über die Zahl der Haushaltungen nach den drei angeführten Hauptgruppen geben nachstehende Angaben Aufschluß.

	Familien- haushaltungen	Einzel- haushaltungen Absolute Zahlen	Anstalts- haushaltungen	Alle Haus- haltungen
Stadt Bern	25 018	4 120	190	29 328
„ Zürich	56 976	8 874	306	66 156
„ Basel	35 376	6 077	161	41 614
„ Genf	30 402	10 477	248	41 127
Schweiz	846 431	148 156	8 328	1 002 915
Verhältniszahlen				
Stadt Bern	85,3	14,1	0,6	100,0
„ Zürich	86,1	13,4	0,5	100,0
„ Basel	85,0	14,6	0,4	100,0
„ Genf	73,9	25,5	0,6	100,0
Schweiz	84,4	14,8	0,8	100,0

Die Anstaltshaushaltungen machen nur ein halbes bis ein Prozent aller Haushaltungen aus. In der Stadt Bern sind 85,3 % aller Haushaltungen Familienhaushaltungen und 14,1 % Einzelhaushaltungen. Ganz ähnlich lauten die Zahlen für die Städte Zürich und Basel, sowie für die ganze Schweiz. Nur Genf macht mit 25,5 % Einzelhaushaltungen eine bemerkenswerte Ausnahme.

Wieviele Personen in der Stadt Bern auf die drei Arten von Haushaltungen entfallen, ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

	Zahl der Haushaltungen	Personen	Personen auf 1 Haushaltung
Familienhaushaltungen	25 018	98 386	3,93
Einzelhaushaltungen	4 120	7 991	1,94
Anstaltshaushaltungen	190	5 309	27,94
<hr/>			
Zusammen	29 328	111 686	3,81

Die Einzelhaushaltungen sind mit durchschnittlich 1,94 Personen am kleinsten, während naturgemäß die Anstaltshaushaltungen die beiden andern Gruppen mit durchschnittlich 27,94 Personen bei weitem übertreffen.

Die Haushaltungsstatistik gibt auch Aufschluß über die Zusammensetzung der Familien. Dabei wird unterschieden zwischen dem Familienvorstand, dessen Verwandten und den nicht verwandten, fremden Personen in der Familienhaushaltung. Der Familienvorstand besteht in der Regel aus einem Ehepaar. Die Zusammensetzung der Familienhaushaltungen — die Einzel- und Anstaltshaushaltungen werden für diesen Vergleich nicht berücksichtigt — ergibt sich aus folgenden Angaben:

Haushaltungs-angehörige	Stadt Bern	Stadt Zürich	Stadt Basel	Stadt Genf	Schweiz
Absolute Zahlen					
Vorstand	46 753	105 805	65 514	55 532	1 567 288
Kinder d. Vorstandes ..	36 156	68 609	45 972	29 367	1 514 787
Eltern u. Großeltern des Vorstandes	1 807	5 299	3 206	3 212	87 101
And. Verwandte d. Vorstandes	1 837	4 649	2 877	2 363	117 889
Pflegekinder	545	905	576	227	34 928
Hausgehilfen	3 649	9 159	5 459	4 096	87 346
Landw. u. gewerbl. Personal	1 831	3 202	1 457	887	97 984
Zimmermieter usw. ...	5 808	22 922	7 091	6 361	136 392
<hr/>					
Zusammen	98 386	220 550	132 152	102 045	3 643 715

Haushaltungs- angehörige	Stadt Bern	Stadt Zürich	Stadt Basel	Stadt Genf	Schweiz	Verhältniszahlen
Vorstand	47,5	48,0	49,6	54,4	43,0	
Kinder des Vorstandes	36,7	31,1	34,8	28,8	41,6	
Eltern u. Großeltern des Vorstandes	1,8	2,4	2,4	3,2	2,4	
And. Verwandte d. Vor- standes	1,9	2,1	2,2	2,3	3,2	
Pflegekinder	0,6	0,4	0,4	0,2	1,0	
Hausgehilfen	3,7	4,2	4,1	4,0	2,4	
Landw. u. gewerbl. Per- sonal	1,9	1,4	1,1	0,9	2,7	
Zimmermieter	5,9	10,4	5,4	6,2	3,7	
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

Von den 98 386 Personen, die in der Stadt Bern einer Familienhaushaltung angehören, sind nahezu die Hälfte, 46 753 oder 47,5 %, Haushaltungsvorstände. Die Kinder machen 36,7 %, Eltern, Großeltern und andere Verwandte zusammen 3,7 % aller Haushaltungsmitglieder aus. Hausgehilfen, sowie landwirtschaftliches und gewerbliches Personal sind in den Haushaltungen mit zusammen 5,6 %, Zimmermieter, Pensionäre usw. mit 5,9 % vertreten.

Der Anteil der Kinder ist in der Stadt Genf mit 28,8 % am niedrigsten, er kommt in Bern mit 36,7 % dem Landesdurchschnitt von 41,6 % am nächsten. Aus naheliegenden Gründen ist der Prozentsatz der Hausgehilfen in den Großstädten mit 3,7 bis 4,2 % höher als in der Schweiz insgesamt, wo er 2,4 % beträgt. Umgekehrt beläuft sich im Landesdurchschnitt der Anteil des landwirtschaftlichen und gewerblichen Personals auf 2,7 %, gegen 0,9 bis 1,9 % in den vier Großstädten. In der Stadt Zürich sind 10,4 % der zu den Familienhaushaltungen gehörenden Personen Zimmermieter, in Genf 6,2, in Bern 5,9 und in Basel 5,4 %, dagegen in der ganzen Schweiz nur 3,7 %.

Zu den wichtigsten Zahlen der Familienstatistik gehören die Angaben über die Kinder des Vorstandes. Ein Gesamtüberblick ergibt zunächst folgendes Bild:

	Familien- haushaltungen	Kinder des Vorstandes	Kinder auf 1 Haushaltung
Stadt Bern	25 018	36 156	1,45
„ Zürich	56 976	68 609	1,20
„ Basel	35 376	45 972	1,30
„ Genf	30 402	29 367	0,97
Schweiz	846 431	1 514 787	1,79

Auf eine Familienhaushaltung entfallen demnach in Genf nur 0,97, in Zürich 1,20, in Basel 1,30, in Bern 1,45 und im Landesdurchschnitt 1,79 Kinder.

Die Größe der Familienhaushaltungen im einzelnen ist folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Kinderzahl	Zahl der Familienhaushaltungen					Schweiz
	Stadt Bern	Stadt Zürich	Stadt Basel	Stadt Genf		
0	7 048	19 448	11 259	12 267	220 158	
1	7 421	17 985	11 060	10 212	220 102	
2	6 062	12 159	7 747	5 615	181 823	
3	2 609	4 714	3 253	1 632	103 405	
4	1 122	1 743	1 235	457	55 909	
5	450	572	477	149	29 921	
6	176	227	197	46	16 524	
7	78	78	83	15	8 990	
8	35	33	34	6	4 846	
9	10	11	18	3	2 510	
10	4	5	8	—	1 219	
11	2	1	3	—	587	
12	1	—	2	—	268	
13 und mehr	—	—	—	—	169	
Zusammen	25 018	56 976	35 376	30 402	846 431	

Am 1. Dezember 1930 sind in der Schweiz 169 Familien mit 13 und mehr Kindern ermittelt worden. Die größte in der Stadt Bern wohnhafte Familie hatte 12 Kinder.

Zu Vergleichszwecken seien noch einige Verhältniszahlen angeführt:

	Prozentsatz der Familien mit Kindern					
	0	1	2	3	4	5 u. mehr
Stadt Bern	28,2	29,7	24,2	10,4	4,5	3,0
„ Zürich	34,1	31,6	21,3	8,3	3,1	1,6
„ Basel	31,8	31,3	21,9	9,2	3,5	2,3
„ Genf	40,3	33,6	18,3	5,4	1,5	0,7
Schweiz	26,0	26,0	21,5	12,2	6,6	7,7

In der Stadt Bern ist es die Familie mit einem Kind, die am häufigsten vorkommt (29,7 %), in Zürich, Basel, Genf die Familie ohne Kinder. Von 100 Familien waren in Genf 40 kinderlos, in Zürich 34, in Basel 32, in Bern 28 und in der ganzen Schweiz 26. Der Anteil der Familien mit fünf und mehr

Kindern beläuft sich im Landesdurchschnitt auf 7,7 %, in Bern auf 3,0, in Basel auf 2,3, in Zürich auf 1,6 und in Genf auf 0,7 %.

Wie die folgenden Zahlen zeigen, ist von 1920 auf 1930 die Zahl der Familien mit drei und mehr Kindern in der Stadt Bern verhältnismäßig beträchtlich zurückgegangen.

Kinderzahl	Familien in %	
	1920	1930
0	27,6	28,2
1	25,8	29,7
2	21,4	24,2
3	12,7	10,4
4	6,3	4,5
5 und mehr	6,2	3,0
Zusammen	100,0	100,0

Hatten im Jahre 1920 noch 12,5 % der Familien 4 und mehr Kinder, so waren es 1930 nur noch 9,5 %.

